Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09211467

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Bautzner Landstraße 46

Gem. * Fl-stck. * Flur Loschwitz * 519l

Bauwerksname Haus Schellenberg; Haus Turmeck

Kurzcharakteristik

Villa (mit Turmanbau) sowie Einfriedung; im Kern historisierender Putzbau von 1884, markantes Gebäude vor allem der versachlichten Architektur nach 1900 mit hohem gestalterischen Anspruch, auffällig zwei Volutengiebel, Wohnstätte des Opernsängers Arno Schellenberg (1903-1983), bau- und personengeschichtlich sowie künstlerisch bedeutend

Denkmaltext

Das Gebäude Bautzner Landstraße 46 in Dresden, OT Loschwitz wurde 1884 als Villa „Turmeck“ errichtet. Im Jahr 1891 erfolgte ein erster Umbau für A. Herzog. Seitdem ist die Villa zweigeschossig. Ein weiterer und wesentlich gravierenderer Umbau erfolgt in den Jahren 1908-1909 durch das Dresdner Architekturbüro Rose & Röhle für den Fabrikanten Josef Werminghoff, Eigentümer von Tagebau, Brikettfabrik und Werksiedlung Werminghoff, heute Knappenrode. Einige der Bauakten zeigen den Firmenstempel des Büros Lossow & Kühne, die möglicherweise auch am Umbau beteiligt waren. Vor dem zweiten Weltkrieg wohnten die jüdischen Familien Marwitz, Alsberg und Strieser im Haus. Sie wurden nach 1933 von den Nazis vertrieben. Als prominentester Bewohner der Villa gilt der Opernsänger Arno Schellenberg (1903-1983), der von 1945 bis zu seinem Tod 1983 hier lebte. Seit dieser Zeit ist das Gebäude unter dem Namen „Haus Schellenberg“ bekannt.
Das heutige Erscheinungsbild der Bautzner Landstraße 46 wird vom letzten Umbau 1908-1909 geprägt. Die große klare Form und die verhältnismäßig schmucklosen Wände des traditionellen Putzbaus mit hohem Dachstuhl und seitlichem Turmanbau stehen in deutlichem Kontrast zu den aufwendigen, historisierenden Volutengiebeln der Risalite. Abgesehen davon werden die Fassaden von verschiedenen Anbauten belebt.
Die Denkmaleigenschaft des markanten Anwesens Bautzner Landstraße 46 ergibt sich aus dem bau- und personengeschichtlichen sowie künstlerischen Wert. Das Gebäude ist ein exemplarisches Zeugnis vor allem für den Villenbau Anfang des 20. Jahrhunderts. An ihm wird der Versuch eines Großteils der Architektenschaft jener Zeit anschaulich, sich in Abgrenzung zum Eklektizismus vor 1900 um eine versachlichte und zweckmäßigere Bauweise zu bemühen, wobei nicht gänzlich auf Schmuckformen verzichtet wurde, wie das Beispiel der Volutengiebel zeigt. Als Wohnstätte von Arno Schellenberg erinnert es an eine bedeutende Dresdner Persönlichkeit. Die künstlerische Bedeutung des hier zu beurteilenden Objektes resultiert aus dem gesteigerten Maß an gestalterischer Qualität, die sich vor allem aus dem spannungsreichen Kontrast zwischen Hauptbaukörper und Turmanbau entwickelt. Auch öffentliche Erhaltungsinteresse ist beim "Haus Schellenberg" gegeben. Derartige Bauten werden schon seit geraumer Zeit in der Bevölkerung als Kulturdenkmale anerkannt, wie zahlreiche Veröffentlichungen und das große Besucherinteresse während der Tage des offenen Denkmals zeigen.
LfD/2012

Datierung 1884 (Villa); 1908-1909, bez. 1909 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

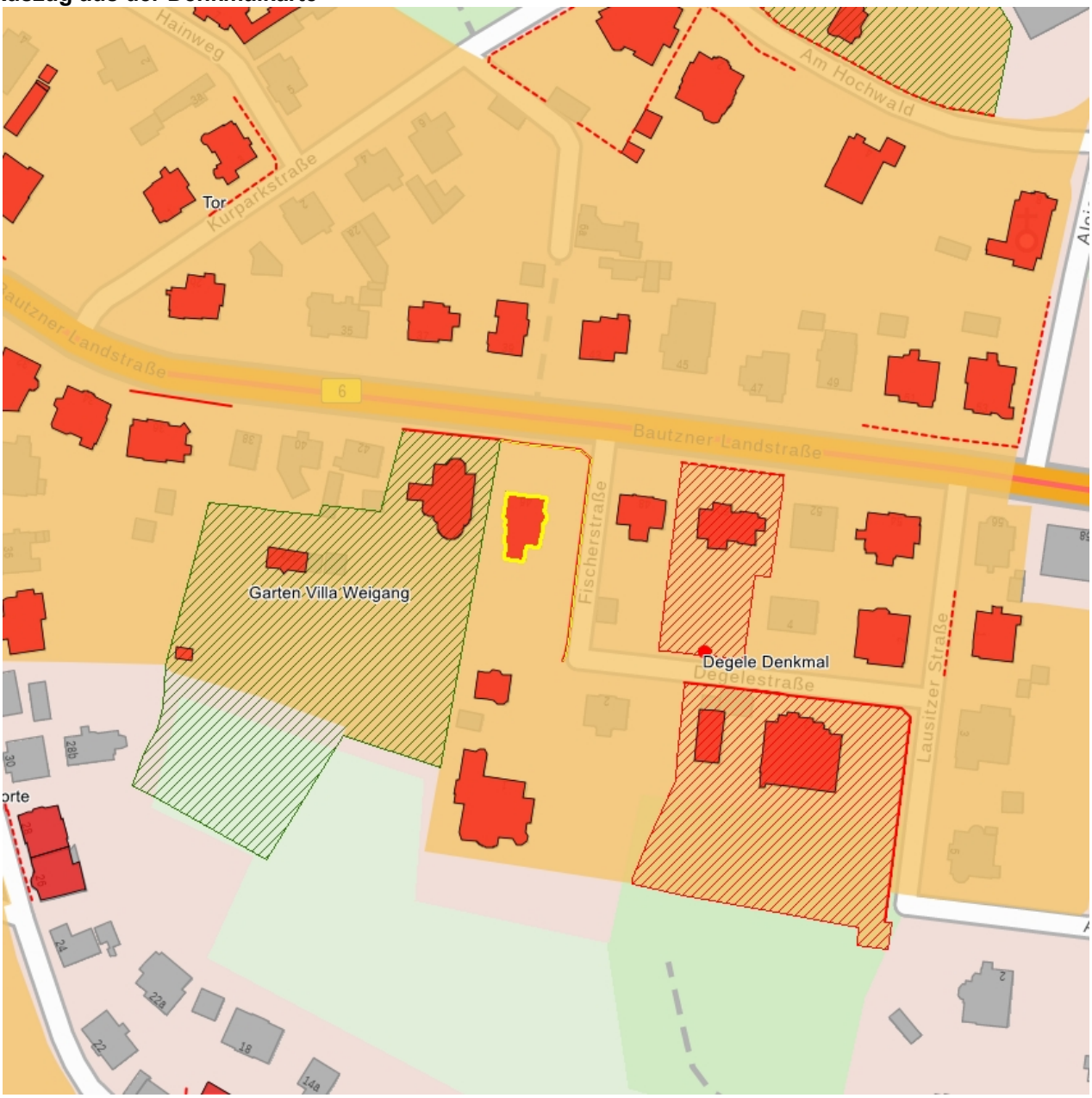


Fotonummer	**CIII/7/22**
Aufnahmejahr	2003
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Mietvilla mit Turmanbau und Einfriedung



Fotonummer	**CIII/7/23**
Aufnahmejahr	2003
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Mietvilla mit Turmanbau und Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.